

Mit der Beantwortung folgender Frage
kannst Du eine Fahrt für deine Klasse
nach München gewinnen!

In München steht ein Besuch bei der „Weiße - Rose - Stiftung“ auf dem Programm. Ihr erfahrt dort an Originalschauplätzen von der Widerstandsbewegung gegen die Nationalsozialisten. ... und natürlich darf in München auch ein Abstecher in die Innenstadt nicht fehlen.

Die Antwort zu folgender Frage, weitere Infos zu den Ereignissen im April 1945 und zum Wettbewerb findest du auf der Homepage der Hauptschule Ergoldsbach:

!!! www.hs-ergoldsbach.de/aktuelles !!!

Wie hieß der Polizist aus Neufahrn, der zusammen mit Max Maurer und Anna Gnadl zur Rettung der 13 Juden vor den Nationalsozialisten beitrug?

Deine Schule: _____

Deine Klasse: _____

"Das was dem Leben Sinn verleiht, gibt auch dem Tod Sinn."

Im Gedenken an die mutige Tat Dominik Brunners und diesen besonderen Menschen wurde die "Dominik-Brunner-Stiftung" gegründet. Anstoß für die Stifter ist die Pflicht, gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen. Diese Stiftung soll dazu beitragen, dass die Gesellschaft sich nicht durch Brutalität und Gewalt entmutigen lässt. Sie soll ein Zeichen setzen, dass in unserer Gesellschaft nicht Gleichgültigkeit, sondern Menschlichkeit, Nächstenliebe, Bürgersinn und Zivilcourage als zentrale Werte gestärkt werden. Die Stiftung übernimmt die Kosten der Klassenfahrt.

Schirmherr: Bürgermeister Ludwig Robold, Ergoldsbach
Organisation: Reinhard Böhm, Gemeindereferent
Hauptstraße 15 - 84061 Ergoldsbach
Telefon: 08771 - 91 00 89

Ein Wettbewerb für junge Leute



Mach mit und gewinne tolle Preise:

Zivilcouragetraining
Klassenfahrt
Buchpreise

Preisverleihung:

Freitag, 30. April 2010 - Jugendzentrum
Ergoldsbach - 19.30 Uhr

Anschließend rockt

VIERIMMER

Für Brotzeit ist gesorgt!

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Pfarrei Ergoldsbach



Hauptschule
Jugendsozialarbeit
Ergoldsbach



dominik brunner stiftung



Polizei Rottenburg



Ju-Jutsu-Verband Bayern



Weiße Rose Stiftung e.V.



Druckservice Klanikow



Seit dem 28. April 2005 ist diese Ehrentafel im Eingangsbereich des Rathauses in Ergoldsbach zu sehen. Sie erinnert an die Zivilcourage, die Max Maurer und Anna Gnadl in Ergoldsbach vor 65 Jahren gezeigt haben:

Jeder hat im Geschichtsunterricht von der Verfolgung der Juden durch die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler gehört. Der traurige Höhepunkt dieses barbarischen Unternehmens war die gezielte Vernichtung des jüdischen Volkes und anderer in den Konzentrationslagern. Gegen Ende des Krieges im ausgehenden Winter 1945 räumte die SS die Konzentrationslager vor den nahenden Truppen der Alliierten. Ziellos und brutal wurden die Überlebenden der KZ's in sogenannten „Todesmärschen“ durch Deutschland gehetzt. Der Jude John Weiner wurde mit 1560 Leidensgenossen am 7. April 1945 aus dem KZ Buchenwald bei Weimar getrieben. Er berichtete: „Abgerissene, verlauste und hoffnungslose Knochengerüste, getrieben durch Weimar, Pößneck, Hof, Marktredwitz, Weiden und Flossenbürg bis in das Dorf Oberlindhart. Dort machten wir Halt, es war der 26. April. Bevor uns die SS in einer Scheune einschloss, mussten wir, wie an jedem Morgen und Abend, zum Zählappell antreten. Nur 320 von uns hatten bis jetzt überlebt.“

John Weiner und 12 seiner Kameraden wurden in Ergoldsbach der örtlichen Polizei und damit der Verantwortung von Max Maurer übergeben. Auf Befehl der SS sollten sie alle zur Erschießung überführt werden, da sie versucht hatten zu fliehen.

Max Maurer jedoch bekam Mitleid mit diesen Menschen. Er kam am Hof der befreundeten Familie Gnadl vorbei. Dort versteckte Anna Gnadl die erschöpften Gefangenen und gab ihnen Suppe zu Essen. Max Maurer sagte: „Morgen ist wieder ein Tag, dann werden wir weiter sehen.“

Am nächsten Morgen waren die Amerikaner da und machten dem Treiben der Nazis ein Ende. Die geretteten Juden meldeten sich bei den Amerikanern. So wurden diese 13 Juden durch die Hilfe des Polizisten Max Maurer gerettet. Er und die Bauernfamilie Gnadl haben mit dieser Tat ihr eigenes Leben aufs Spiel gesetzt. 67 Kameraden von John Weiner kamen ums Leben. Sie liegen auf dem „Friedhof der 67“ bei Pfaffenberg begraben. John Weiner setzte sich bis zu seinem Tod für eine Ehrung seiner Lebensretter ein.

Ein anderer Ergoldsbacher Bürger bezahlte seinen Einsatz mit seinem Leben: Dominik Brunner, in Ergoldsbach aufgewachsen, ist als Helfer mit Zivilcourage, am 12.09.2009 am S-Bahnhof in München Solln, Opfer eines brutalen Gewaltverbrechens geworden. Er hat nicht weggesehen, sondern selbstlos geholfen, als andere in Not waren.

Ein Wettbewerb für junge Leute



**Zeige, dass dir Zivilcourage wichtig ist!
Komm' am 30. April ins Jugendzentrum am
Volksfestplatz in Ergoldsbach**

◀ **Beantworte folgende Fragen mit Hilfe des Textes auf der Seite nebenan. Gewinne eines von 18 Zivilcouragetrainings oder einen Buchpreis!**

1. Wie hießen die beiden Ergoldsbacher Bürger, die 13 Juden vor dem Tod retteten und dabei ihr eigenes Leben riskierten?

2. Der Name des Juden, der den Todesmarsch überlebte und sich für eine Ehrung seiner Lebensretter einsetzte:

Dein Name: _____

Deine Adresse: _____

Dein Alter: _____ Telefon: _____

**Trenne diesen ausgefüllten Abschnitt ab und sende ihn bis zum 29. April 2010 an:
Pfarramt Ergoldsbach, Hauptstraße 15, 84061 Ergoldsbach –
oder wirf ihn dort in den Briefkasten.**

Oder: Einscannen und per Email Schicken an:

Boehm.ergoldsbach@kirche-bayern.de

Oder: Die Beantwortung ist unter dieser Adresse auch einfach per Email möglich.

Auf der Rückseite: Fragen zur Klassenfahrt!